

# Schlüsseltechnologien — wir nutzen sie für den Ertragszuwachs auf allen Schlägen

In diesem Jahr wollen die Genossenschaftsbauern der LPG (P) Bösleben, Kreis Arnstadt, je Hektar 53 dt Getreideeinheiten ernten. Das ist mehr als je zuvor. Diese Verpflichtung, die zu Ehren des XIII. Bauernkongresses der DDR übernommen wurde, ohne Abstriche zu erfüllen, dafür haben sie viele Trümpfe in der Hand: Erfahrene, langjährig zusammenwirkende Arbeitskollektive; feste vertragliche Beziehungen zur Wissenschaft und die Gewißheit, daß die enge Verknüpfung von Wissenschaft und Bauernerfahrung einen stabilen Ertrags- und Leistungszuwachs garantiert.

Wie im Beschluß der Wahlversammlung der Grundorganisation festgelegt, verstärken die Kommunisten ihren Einfluß, um in allen Arbeitskollektiven kämpferische Positionen für wissenschaftlich-technische und ökonomische Spitzenleistungen ausprägen. Sie erläutern: Höchsterträge unter allen Witterungsbedingungen zu sichern und die Effektivität der Pflanzenproduktion insgesamt zu steigern, das wird heute immer entscheidender davon bestimmt, wie es gelingt, die Schlüsseltechnologien zu beherrschen. 60, 70 oder mehr Dezitonnen Getreide je Hektar unter unseren Vorgebirgsbedingungen stabil zu ernten, das kann nicht dem Zufall oder dem Wetter überlassen werden. An solche Erträge müssen die Kulturen auf der Grundlage neuester Erkenntnisse der Agrarwissenschaft und moderner Technologien herangeführt werden.

In Auswertung der Rede des Genossen Erich Honacker vor den 1. Kreissekretären hatte die Parteileitung der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, das Kampfprogramm zu ergänzen. Es sind die politi-

schen Aufgaben zur Anwendung von Wissenschaft und Technik konkretisiert worden. Alle Vorhaben zur Durchsetzung von Schlüsseltechnologien wurden unter Parteikontrolle genommen, beispielsweise die Arbeit mit dem Bürocomputer, der Bau einer speziellen Werkstatt für Rationalisierungsmittel, die neuen Düngungsformen, die Flüssigdüngung sowie die verschiedenen Verfahren zur besseren Futterkonservierung. Den Genossen wurden Parteaufträge erteilt, vorbildlich die wissenschaftlich-technischen Aufgaben lösen zu helfen.

## Parteikommission wurde gebildet

Um diese Prozesse politisch besser leiten zu können, berief die Mitgliederversammlung eine Parteikommission Wissenschaft und Technik. Ihr wurde aufgetragen, die von der Jahreshauptversammlung der LPG gebildete Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik - sie wird vom LPG-Vorsitzenden, Genossen Konrad Körbs, persönlich geleitet - zu unterstützen, die Arbeit mit den 5 Experimentierschlägen zu intensivieren. Auf diesen Schlägen sind die neuesten Erkenntnisse der Agrarwissenschaft, besonders Schlüsseltechnologien, zu erproben. Zugleich soll der Einfluß verstärkt werden, die vielen Erfahrungen mit Hilfe der Höchstertragskonzeptionen auf alle Schläge und Kulturen zu übertragen. Unsere Grundorganisation konnte immer wieder die Erfahrung sammeln, daß sich die Überzeugung der Bauern an Hand von Beispielen als eine sehr gute Leitungsmethode erweist.

Das trifft auch auf die Anwendung der Schlüssel-

## Leserbriefe .....

den? Solche Gedanken wurden freimütig ausgesprochen, als der Vorsitzende des FDGB-Kreisvorstandes in unserer Parteileitung die Notwendigkeit des baldigen Einsatzes des Genossen Häusler begründete. Bisher hatte er alle ihm gestellten Aufgaben akkurat erfüllt und abgerechnet. Doch hatten wir ihn nur selten vor einem größeren Personenkreis erlebt.

Aber wir dachten auch an die im Politbürobeschuß zur Kaderarbeit vom 30. September vorigen Jahres formulierte Forderung, die parteierzieherische Arbeit der Grundorganisationen noch stärker darauf zu richten, die persönliche Verantwortung der Kader zu erhö-

hen, ihr Wissen und Können noch intensiver herauszufordern und zu nutzen. Als Frank Häusler während einer Pause berichtete, daß er sich mit Hilfe anderer Genossen bereits gut eingearbeitet hat, wurde ganz deutlich, daß wir im Februar mit seiner Delegation eine richtige Entscheidung getroffen haben.

Der im Politbürobeschuß geforderten konsequenten Förderung solcher Genossen, die wegen ihrer vorbildlichen Arbeit für ihre Kollegen Vertrauenspersonen sind, sind wir im Verlaufe der Parteiwahlen auch stärker als bisher nachgekommen. So wurde Genosse Jörn Schubert in einem

Automatenbereich zum neuen Gruppenorganisator gerade deswegen gewählt, weil er in mehreren Auseinandersetzungen konsequent und geradlinig den parteilichen Standpunkt vertreten hatte. Das hat ihm die Anerkennung auch der parteilosen Kollegen eingebracht.

Eine ähnliche Erfahrung machten wir auch im Parteikollektiv der Reparaturwerkstatt. Hier war es die vom bewährten wiedergewählten Gruppenorganisator Jörg Radtke detailliert untersuchte Lage im Neuererwesen, die zu konstruktivem Meinungsaustausch führte. Die Genossen wurden sich einig, daß es ihnen als durchweg